

Kreuzberg. (Waldbrand.) Am 5. April 1932 in der Mittagszeit kam im Walde der Gutsverwaltung Herzog Heaufort im Gemeindegebiet Kreuzberg ein Waldbrand zum Ausbruch, durch welchen ca. ein halbes Hektar Jungwald zum Teile vernichtet wurde. Die Ursache des Brandes liegt darin, weil der Sägler M. E., dessen Wald an dem der Gutsverwaltung grenzt, ein Feuer anzündete, dieses während der Mittagszeit verließ und das dann infolge des starken Windes auf den Wald der Gutsverwaltung übergriff. Wirtschaftler Adolf Beißler der Gutsverwaltung Heaufort mit einigen Arbeitern und E. selbst dämmten das Feuer soweit, daß eine größere Gefahr abgewendet wurde. Der Sohn des Lastautounternehmers Karl Hohl, namens Franz Hohl, welcher sich auf der Fahrt nach Müschegg befand, wurde in Stampf von dem Brande in Kenntnis gesetzt, fuhr sofort wieder nach Edelschrott zurück und verständigte dort den Gendarmerieposten sowie auch die freiw. Feuerwehr. In sehr kurzer Zeit konnte eine Mannschaft der Feuerwehr mit ihren Geräten, darunter die neue Motorspritze, mit dem Lastauto auf den Brandplatz gebracht werden, woselbst sie sofort ihre Tätigkeit aufnahm. Der neuen Motorspritze, welche zum erstenmale in Verwendung stand, ist es zu verdanken, daß ein Weitergreifen des Brandes verhindert wurde und die rasche Eindämmung des Brandes möglich war. Mit Rücksicht auf die hohe Steigung, über welche die ca. 150 m lange Schlauchlinie führte, vollbrachte die Spritze eine sehr gute Leistung. Die Ordnung am Brandplatz wurde von Beamten des Gendarmeriepostens Edelschrott aufrecht erhalten.